

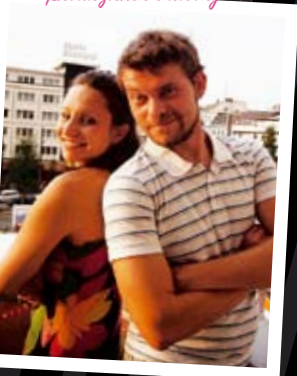
Balcony TV

Großes Musikfernsehen auf kleinstem Raum

Dass Fernsehen nicht gleichbedeutend ist mit riesigen Studios und dementsprechenden Budgets, beweist der Internet-Sender Balcony TV, der Musikern eine räumlich kleine, aber umso massenwirksamere Plattform bietet.

von Thomas L. Raukamp

Johanna Leuschen und Lars Kaufmann moderieren und produzieren Balcony TV.



Ortstermin Reeperbahn: Obwohl der Charme der angeblich goldenen Zeiten des Amüsierviertels St. Pauli längst gesichtslosen Filialen amerikanischer Burger-Bräter, sterilen Sexkinos und plünnigen Touristenlädchen gewichen ist, strahlt das Hamburger Herz immer noch ein Flair aus, das nicht zuletzt (Lebens-)Künstler und Vergnügungssuchende anzieht. Ein Denkmal erinnert daran, dass die Beatles hier ihre Karriere begannen, an deren Ende die Welt nie mehr die dieselbe sein sollte. Ein paar Meter weiter spielt der legendäre FC St. Pauli – wenn auch längst nicht mehr so erfolgreich. Und seit einiger Zeit ist der Kiez um eine Attraktion reicher: Im zweiten Stock eines nur allzu unscheinbaren Gebäudes gleich neben Schmidts Tivoli und unweit der Davidswache ist der Internet-Fernsehsender Balcony TV eingezogen. Nomen est omen: Die Bühne des anarchistisch anmutenden Startups ist ein dreieckiger Balkon, der unauffällig in die Reeperbahn hinein ragt.

Auftritt in Balkonien

Tatsächlich: Große Bands mit massig Equipment, Background-Sängern und einem Streichorchester finden auf den fünf Quadratmetern keinen Platz – Pink Floyd müssen also leider draußen warten. Doch Platz ist bekanntlich in der kleinsten Hütte: „Wir haben tatsächlich schon acht Leute mit drei Gitarren auf dem Balkon unterbringen können“, schmunzelt Johanna Leuschen, als sie meinen etwas zweifelnden Blick liest: „Die durften sich allerdings nicht bewegen und mussten sich auch mögen“, fügt sie lachend hinzu. Johanna moderiert zusammen mit Lars Kaufmann die knapp 5 Minuten „langen“ Sendungen, wobei die beiden auf ein Produktionsteam verzichten und die Aufzeichnungen gleich selbst übernehmen – wer nicht gerade moderiert, bedient eben die Kamera: „Das kann schon etwas chaotisch sein, aber das Experimentieren gehört hier eben dazu und ist letztlich auch das, was Spaß macht“, lässt Johanna durchblicken.

Dieses minimalistische Konzept wird besonders gern von Singer-Songwritern genutzt, doch auf diesen Künstlertyp will sich Balcony TV nicht beschränken: „Wir nehmen natürlich immer gern Sänger, die sich selbst begleiten“, wendet Lars Kaufmann ein, „aber die Idealkonstellation gibt es eigentlich nicht. Wir wollen Abwechslung bieten und freuen uns über alles Experimentelle, was sich auf dem Balkon tut. Gern ist auch Electro gesehen!“ Trotzdem gibt es eine klare Vorstellung von den Acts, die hier auftreten: „Wir möchten schon, dass ein Auftritt möglichst einfach gehalten ist und vor allem Livecharakter aufweist.“

Dass diese Idee ankommt, merken die Kreativköpfe nicht zuletzt an den Buchungen: „Im vergangenen Jahr hatten wir noch Probleme, in den kalten Wintermonaten Leute auf den zugigen Balkon zu bekommen“, erinnert sich Johanna. Mittlerweile hat sich der Wert eines Auftritts bei dem Internetsender jedoch herumgesprochen – die Fernsehmacherin trägt gerade die Termine für den Juli ein, als ich das Team im Spätwinter besuche. Wohlgermerkt: Balcony TV bringt jeden Tag eine neue Sendung auf den Computerbildschirm, Wiederholungen gibt es nicht. Jede Aufzeichnung besteht aus einem kurzen Gespräch mit den Künstlern und dem eigentlichen Auftritt – das Format lässt Platz für genau einen Song.

Archiviert werden die Sendungen auf YouTube. „Dies hat mehrere Vorteile“, erklärt Lars: „Zunächst einmal müssen wir uns keine eigenen teuren Server leisten. Noch viel wichtiger ist aber die Tatsache, dass man uns eben nicht nur auf unserer Webseite findet, sondern die Sendungen auch in den großen Portalen abgebildet werden.“

Made in Ireland

Seine Ursprung hat Balcony TV im vergleichsweise beschaulichen Dublin. Der Filmemacher Stephen O'Regen sowie die Musiker Tom Millett und Pauline Freeman heckten im Sommer 2006 die ebenso einfache wie geniale Idee aus – die wie so oft aus einer Laune heraus entstand: Die WG störte sich daran, dass sie den



Video und Ton aus einer Hand: Das Duo von Balcony TV braucht kein Produktionsteam.

Es kann eng werden auf dem fünf Quadratmeter „großen“ Balkon.



Hamburgs Amüsiermeile liefert ganz kostenfrei das Ambiente der Sendungen.

eigenen Balkon kaum nutzte, und schon bald kam den Dreien der Einfall, von hier aus Fernsehsendungen zu produzieren. Das Web verlieh sich gerade selbst das Prädikat 2.0, YouTube und MySpace fingen an zu boomen, und so kam eines zum anderen. Die Musikaffinität des Trios tat ihr Übriges, weshalb schon bald die ersten Bands auf dem Balkon standen.

Johanna Leuschen stieß früh zu dem Team: „Ich studierte 2007 in Dublin Medienkultur und lernte die Macher und die Idee kennen. Als ich zurück nach Hamburg ging, beschloss ich mit Lars, das Konzept zu importieren – auch hier gibt es schließlich Balkone!“ Die Reeperbahn bot sich für eine Umsetzung geradezu an, herrscht doch praktisch rund um die Uhr ein emsiges Treiben. Und besonders die am Abend produzierten Sendungen ziehen ihren unbezahlbaren Hintergrund aus den unzähligen Lichtern und Scheinwerfern, die sich auf dem Kiez tummeln.

Doch Hamburg soll nicht der letzte Schritt sein, irgendwann könnte ein Netz von „Balkon-Stationen“ aus den Metropolen der Welt senden. Mittlerweile gibt es auch einen Standort im Londoner Stadtteil Camden, aus dem so berühmte Stars wie Amy Winehouse und Graham Cox stammen.

Apropos Berühmtheit: Dass austauschbare Chartstürmer und zweifelhafte Casting-Erzeugnisse den Balkon bevölkern, ist derzeit undenkbar: „Das Konzept von Balcony TV ist ja nicht zuletzt, auch vollkommen unbekanntem Musikern eine Plattform zu bieten. Es kommt primär darauf an, dass die Musik gut ist“, grenzt

Johanna ein: „Wir möchten halt nicht, dass jemand nur seine aktuelle CD in die Kamera hält und wieder verschwindet.“ Der Independent-Charakter, den auch das Team von Balcony TV inhaliert, trägt wesentlich zur Glaubwürdigkeit des noch jungen Senders fernab oberflächlicher Kommerzstrukturen à la Viva und MTV bei: „Es ist das Ungestellte, das Ungeschönte, was ein Liveauftritt bei uns transportiert und ihn von einem Musikvideo unterscheidet. Selbst wenn hier jemand auftritt, der bekannter sein sollte, muss er sich immer noch unplugged gut anhören“, ergänzt Lars.

Ausgezeichnet!

Dass so viel kulturell wertvolles Treiben nicht unbemerkt bleibt, ist klar. Der Ideengeber aus Dublin gewann bereits den irischen Media Award 2007, außerdem war Balcony TV nominiert bei den prestigeträchtigen International Webby Awards 2008. Der deutsche Ableger erlangte eine Nominierung für den brancheninternen IPTV Award.

www.balconytv.de

www.myspace.com/balconytvhamburg



Ausgezeichnet.

Jetzt auch im Bundle: Die Analog Code®-Plug-ins für MAC & PC als TDM-, RTAS-, VST- oder AU-Versionen.

analogcode.de